

Hildebrandt, Ferdinand Theodor



1832/6

404.

Lilienthal

Theodor Ferdinand
Lilienthal

O. M.

rare. v. d. a.

geb. des Familienname in Düsseldorf.

Geboren zu Hettlin am 2. Juli 1808.

gest. 1842 bei Galgen auf dem

Denkmal auf dem St. Marienplatz bei St. Marien.

in der Rheinprovinz von

dem Orden 4 Klassen.

von Kaiser an der Akademie

zu Düsseldorf.

gest. 1842 in Düsseldorf.

Ferd. Theod. Hildebrandt.

404. 2.

seiner hochwürdigsten Vaters des Königl. Akademien
des Königs

16/10 33 17

geboren: 1. Juli 1804 in Heilbr.

gestorben: 29. September 1874 in Düsseldorf

bevor ich mich, meinem verehrtesten Vater für die so
ehrenvolle Wahl zum verehrtesten Mitgliede der
Königl. Akademie, herzlich bedanke.

Ihre Empfehlung gemäß habe ich die verehrtesten
Eingeweihten bitten, so weit es möglich ist, mich:

Am 1. Juli 1804 am 2. Juli zu Heilbr. geboren,
sollte ich das Glück meines Vaters: die Ehrenämter
übernehmen, arbeitete auf ein solches Amt in der Akademie,
bei ich das Glück des damaligen Vor. Präsidenten, Herrn
Joh. Excellenz, welcher mich einige von mir gewünschte Zeit,
während welcher ich mich, der Königl. Akademie zu
Berlin als Zögling angeschlossen habe; falls ich mich dazu
in der Folge qualifiziere.

Ich habe also vom Jahre 1820 an die Akademie, und
während auf meine Zeit als Zögling und später als Mitglied mit einer
Prämiation, welche Zeit ich mich erst in der Akademie
und dem Königl. Akademie, das verehrtesten Herrn Professor
Hildebrandt, meinem Vater, widmen.

H.

Herr Professor Wilhelm Schadow ist mit seinem in Jansen 1824
unter der Aufsicht seiner Schüler auf, und in folgende Kunstwerke
seiner im Jansen 1826 Kunst fischenden (Kunst) als Director
der Königl. Akademie, Berlin. Im Jansen 1830 ging er
mit H. Schadow nach Italien, nach welcher Reise er
Jansen 1831 zurückkehrte, und nach Jansen. Nach und nach
Königl. Akademie zu Vögelung anzuweisen, welche mir
Jansen die gütige Anweisung Herrn Dr. W. Schadow zu Teil
genommen war; und in welcher Wirkungskreis er sich
nach bis jetzt befindet.

Sie ist mir sehr annehmlich; die gütigen freundlichen Aufmerksamkeiten
welche mir der Königl. würdige Geheimrat Herr Nicolaus Jahn
verleiht (und welche Herr Jahn in der That, welche in
seiner werthen Familie sehr viel Lust für meine ganze Ab-
bildung (sich) zu erhalten; mir auf der werthen
Kunstlichen Kunst des Herrn Directors Gottfried Schadow

Jansen ist diese seine Person sehr willkommen und der Königl. Akademie
Abteilung der Königl. mitgütigen in Jansen, nachher in
in Kunstler Eignung.

Vögelung 16. October
1833.

Indem Herr W. Schadow.
Lepore und d. Königl. Akademie zu Vögelung